



## A Trip to the Tip – Checkliste Cape York und australisches Outback

**Diese Vorschläge enthalten nicht den Anspruch auf Vollständigkeit! Sie sind für das gewählte Gebiet/die gewählte Route nach eigenem Ermessen selbst anzupassen. Wie, das hängt auch davon ab, ob auf dem Trip in der Jahreszeit auch noch viele andere Offroad-Reisende erwartet werden können oder ob man dort vielleicht völlig auf sich selbst angewiesen ist.**

### Unbedingt erforderlich

- Leistungsfähiger 4x4 Offroad Wagen. Mit niedrigem Übersetzungsverhältnis, hoher Bodenfreiheit, Differentialsperre und möglichst wenig Elektrik
- Schnorchel für tiefe Flussthroughquerungen. Bei vielen Flüssen geht das Wasser über die Motorhaube und flutet den Motorraum
- Water Bra oder simple Plane, die mittels Seil oder Duck Tape vor dem Bullbar befestigt wird, um den Motorraum bei tiefen Wasserdurchquerungen nicht voll zu fluten. Dadurch wird das Risiko für Schäden im Motorraum (vor allem zerdrückter Ventilator) minimiert. Vorher mal nachschauen, ob der Ventilator vielleicht schon standardmäßig durch Plastikbehälter geschützt ist
- Höher gelegtes Fahrwerk (mind. 2 inch/50 mm, besser 3-5 inch)
- Anständige Reifen. Wir hatten Dick Cepek drauf. Empfehlenswert sind auch BFGoodrich, Cooper oder Mickey Thompson
- Frontschutzbügel (Bullbar), der einerseits Motorraum und Kühler bei Kollisionen mit Tieren schützt. Und andererseits als Halterung für anderes Equipment (wie extra Scheinwerfer, UHF Radio/CB Funkantenne oder Angeln) dient
- Kompressor (mit Klemmen zum Anschließen an Zweitbatterie). Und Reifendruckmessgerät, da der Reifendruck ständig an die Gegebenheiten angepasst werden muss
- Seilwinde (winch), wenn man alleine fährt. Sonstige recovery Ausrüstung wie elastische Abschleppseile (snatch straps) und MAXTRAX/Sandbleche, um sich selbst befreien zu können
- Ein, besser zwei 2 Ersatzreifen. Pannen sind bei diesen Straßenbedingungen keine Seltenheit und abseits der Zivilisation einen passenden Reifen zu finden ist schwierig. Eine Halterung für 2 Reservereifen am Heck bietet sich an, um Platz zu sparen

- Standard Werkzeug, um kleinere Mängel selbst zu beheben
- Standard Ersatzteile wie Luft-, Öl- und Dieselfilter. Sicherungen für die Autoelektrik
- Offroad Wagenheber
- Ausreichen dimensionierter Feuerlöscher. Bei Fahrten in Spinifex Gebiete ist es zusätzlich empfehlenswert, ein Drucksprühgerät (Unkrautspritze) mitzunehmen. Die kann mit Wasser nachgefüllt werden, während ein Feuerlöscher nach einmaligem Gebrauch leer ist

## Anderes, nützliches Equipment

- Langstreckentank mit möglichst hohem Volumen (170-190l). In vielen Fällen erspart man sich dadurch die Mitnahme lästiger Reservekanister auf dem Dachgepäckträger. Reservekanister **N I E !!!!!** im Wagen mitführen. Vergiftungsgefahr bei undichten Kanistern
- Reservesprit für 300 – 500 km
- Reserveöl, besonders bei hohem Ölverbrauch des Wagens
- Reservewasser für Kühlsystem und zum Feuer löschen
- Evtl. Dichtmasse für Reifen und Kühler
- Roll-/Pitch-Anzeige, falls man die max. Werte seines Fahrzeugs (auch mit voll beladenem Dachgepäckträger) kennt
- UHF Radio/CB Funk mit australischen Frequenzbändern, um entweder mit anderen Reisenden in Kontakt zu treten (Kanal 40), Road Trains vor Überholmanövern Bescheid zu geben oder auch um in Notsituationen nach Hilfe zu fragen
- Extra Scheinwerfer oder LED-Lichtzeile (light bar), zuschaltbar beim Fahren mit Fernlicht. Sie machen die Fahrt bei Nacht durch größere Sichtweite deutlich entspannter
- Einbau einer zweiten Fahrzeugbatterie (dual battery system). Für Stromversorgung von Zusatzequipment wie Kühlschrank, Licht usw.
- Taschenlampen und -batterien, besser noch Solarlampen und -panel
- Gasanzünder/Feuerzeug/Streichhölzer für Campfire und BBQ
- Kühlschrank/Gefrierkombi um sich frische Vorräte wie Fleisch, Fisch oder Milchprodukte mitzunehmen. Dieser muss dann über eine 12 Volt Steckdose in der Nähe des Verbrauchers mit der zweiten Batterie verbunden werden
- Dachgepäckträger. Möglichst über die volle Länge des Dachs (roof tray). Für mehr Dachstauraum

- Schubladensystem, um den Wagen deutlich übersichtlicher zu machen. Man erspart sich dadurch lästiges Suchen. Weiterer Innenausbau nach Belieben (Schränke und Bett)
- Swags oder Dachzelt sind die bequemsten Optionen zum Schlafen
- Automarkise (Awning). Schützt vor Sonne und man kann die Swags drunter aufbauen
- Müllbehälter aus Weichplastik. Der sollte außerhalb des Fahrzeugs (z.B. am Ersatzreifen) befestigt werden
- Standard Camping und BBQ Equipment
- Trinkwasser, 5-7 Liter pro Person/Tag; falls möglich am besten 10 Liter
- Mückenspray, aber nur lokales. Das ist meist auf die lokalen Erfordernisse angepasst. Mitgebrachtes europäisches nützt in der Regel wenig
- Feste Outback Stiefel. Mit denen man auch durch Wasser laufen kann. Und die vor Schlangenbissen schützen

## Reisevorbereitung

- Info zu aktuellen Buschbränden einholen
- Info zur Befahrbarkeit der weiteren Strecke bei lokaler Polizeidienststelle einholen
- Bei einsamen Strecken die geplante Route und geschätzte Ankunftszeit am Ziel bei der lokalen Polizeidienststelle hinterlassen. Ebenso Marke, Farbe und Kennzeichen des Autos
- Für Outback-Routenplanung die Angebote von [Hema-Maps](#) checken (online und print)
- Zur Suche nach Campingplätzen die App von [WikiCamps](#) aufs Smartphone laden
- Manche Campingplätze (auch Bushcampingplätze) müssen vorher online gebucht und bezahlt werden. Vor der Fahrt checken, welche das sind und wo die gebucht werden müssen. Ggf. schon vor Abfahrt buchen, bezahlen und den Tag fürs Auto mitnehmen. Das geht aber meist nur wenn man weiß, an welchem Tag man wo sein wird

**Bei Panne im Outback: Sich N I C H T vom Auto entfernen. Autos können aus der Luft besser gefunden werden als einzelne Personen. Direkt nach der Panne drauf achten, dass sich Türen/Fenster nicht selbständig verriegeln können. Autoschlüssel mitnehmen, wenn man aussteigt. Daher am besten gar keine elektronische Tür- und Fensterverriegelung in Outback-Fahrzeugen.**

**Viel Spaß bei deiner Outback- oder Offroad-Tour 😊**